

Feuerwehr hilft afrikanischen Mädchen

Abteilung Liebelsberg trägt mit dem Erlös aus dem Weierfest zur Ausbildung von Aji Marie, Susan und Janaiba bei

Von Steffi Stocker

Neubulach-Liebelsberg. Stammgäste des traditionellen Weierfestes haben bereits davon gehört. Die Feuerwehrabteilung Liebelsberg ist »Patenonkel« für drei Mädchen in West-Afrika und sorgt für eine Verbesserung der Lebensumstände.

Aji Marie, Susan und Janaiba können dank der Fürsorge der Brandschutzabteilung unter anderem eine Schule besuchen. Durch die Zuwendung erhalten sie nicht nur die in Gambia erforderliche Schuluniform, sondern vor allem täglich warme Mahlzeiten.

Was hierzulande als Selbstverständlichkeit gilt, können die Familien der drei-, fünf- und neunjährigen Mädchen



Janaiba und ihre Familie könnten sich ohne Paten-Unterstützung keine Schulkleidung leisten. Foto: Hilfe für Westafrika

nicht aufbringen. »Wir sind uns bewusst, welche Vorteile wir hier in Deutschland haben und wollen einen Beitrag für diejenigen leisten, die solche Verhältnisse nicht haben«, so Jürgen Schlegel, Schriftführer des Abteilungsausschusses, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Die Idee, sich außerhalb der Feuerwehraufgaben und der gegenseitigen Unterstützung im Flecken zu engagieren, kam bereits vor zwei Jahren in der Abteilung auf. »Wichtig war uns dabei, dass unsere Hilfe wirklich bei den Betroffenen ankommt«, so Abteilungskommandant Philipp Prusik. Schließlich konzentrierte sich das Ergebnis der Recherche auf den relativ kleinen Verein »Hilfe für West-Afrika«, der vor 13 Jahren in Talheim bei Mössingen gegründet worden war. »Die Kinder erhalten eine sehr intensive Betreuung, und man wird als Pate auf dem Laufenden gehalten«, so Schlegel zur Praxis des Vereins.

Zudem gefiel den Feuerwehrleuten, dass seitens des Vereins die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert wird, um für nachhaltige Bildung und Infrastruktur zu sorgen. So wurde unter anderem eine Fabrik zur Herstellung von Mango-Marmelade gebaut. Dafür verlieh die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) Baden-Württemberg den Initiatoren vor zwei Jahren den Eine-Welt-Preis.

Allerdings sei es laut Prusik für den Verein ein Novum gewesen, dass sich eine Feuer-



Die Feuerwehrabteilung Liebelsberg, hier Kommandant Philipp Prusik (rechts) und Schriftführer Jürgen Schlegel, hat die Patenschaft für drei Mädchen in Gambia übernommen. Foto: Stocker

wehrabteilung als Pate anbot. »Üblicherweise sind es Einzelpersonen, aber es sprach nichts gegen unser Engagement«, erinnert sich der Abteilungskommandant. Nachdem die Mannschaft einstimmig für die Patenschaften war, traf vier Wochen später, im April vergangenen Jahres, erste Post von den Mädchen ein. In kleinen Steckbriefen stellten sie sich vor. »Wir sind alle

sehr stolz darauf, die Patenschaft darf gerne kopiert und nachgeahmt werden«, brachte Schlegel, selbst Vater, seine Freude über das gemeinsame Wirken zum Ausdruck.

Die Reaktionen beim Weierfest, in dessen Rahmen die Feuerwehrabteilung über ihre Patenschaft informierte, waren durchweg positiv. »Zwar waren viele Leute erstaunt, weil wir eine reine Männer-

Truppe sind, aber der Zuspruch überraschte uns doch«, so Prusik im Rückblick.

So werde ihr Engagement mitgetragen, das zeige die gefüllte Spendenkasse. »Die Gäste haben ihre Pfandrückgabe überwiegend dort hineingegeben«, erzählte Schlegel. Überhaupt, so Prusik, werde die Patenschaft mit jährlich rund 200 Euro auch durch solche Aktivitäten geschultert.

Gottesdienst mit Blickwechsel in Bad Teinach

Bad Teinach-Zavelstein. »Wir haben Verantwortung – egal wer oder was wir sind!« Unter diesem Titel steht der Blickwechselgottesdienst am Freitag, 12. Juni, ab 20 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche Bad Teinach. Die evangelische Kirchengemeinde Bad Teinach lädt zu einem neuen Blickwechsel im Alltag ein. Reinhard Röhner wird das Thema näher erläutern und die biblische Sicht zum Thema Verantwortung weitergeben. Er ist Arzt aus Neubulach sowie Prädikant in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Der Gottesdienst wird umrahmt durch das Singteam und einen besonderen Liedvortrag. Im Anschluss gibt es Snacks, Getränke sowie Gesprächsgelegenheit.

Goldene Rose von Baden-Baden

Oberreichenbach-Würzbach. Am Donnerstag, 18. Juni, fahren die Senioren der evangelischen Kirchengemeinde Würzbach zur Rosenblüte nach Baden-Baden. Um 13 Uhr geht es über Bad Herrenal und Gernsbach in die Bäderstadt. Beim Südwestrundfunk warten Kaffee und Kuchen. Danach geht es zum Roseneuheiten-Garten. Die schönsten Kreationen werden prämiert und erhalten Auszeichnungen. Für die Siegerin gibt es die »Goldene Rose von Baden-Baden«. Der Rosengarten bietet eine gute Aussicht.

Zurück geht es über die Schwarzwaldhochstraße und die Schwarzenbachtalsperre das Murgtal hinauf nach Eisenbach. Im »Tannenhof« soll der Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Die Rückkehr ist gegen 20.30 Uhr geplant. Information und Anmeldung über Werner Hölzle, Telefon 07053/8202.

Exhibitionist belästigt Frau

Neubulach. Eine 54-jährige Spaziergängerin ist laut Polizei am Donnerstag gegen 17.20 Uhr in Neubulach von einem Exhibitionisten belästigt worden. Die Frau war mit ihrem Hund auf einem Weg von Oberhaugstett in Richtung Martinsmoos unterwegs. Dabei fiel ihr ein nur mit einem grünen T-Shirt bekleideter Mann auf, der sich auffällig hinter einem Gebüsch verhielt. Ihm gegenüber war augenscheinlich eine Kamera auf Stativ positioniert. Beim Passieren des Unbekannten zeigte sich dieser in exhibitionistischer Weise.

Der Unbekannte ist etwa 40 Jahre alt, rund 1,70 bis 1,75 Meter groß mit normaler Figur. Zu einer Stürlplatte hatte er seitlich mittellanges, dunkelbraunes Haar. Bei der Überprüfung des Tatortes war der Unbekannte und auch die dort aufgestellte Kamera nicht mehr dort. Zeugen oder Hinweisgeber wenden sich an das Polizeirevier Calw, Telefon 07051/161302.

Open-Air-Varieté »Burgzauber«

Bad Teinach-Zavelstein. Zum Open-Air-Varieté »Burgzauber« mit Patrick Breil und Michael Kühn lädt die Teinachtal-Touristik am Freitag, 12. Juni, ab 20 Uhr in die Burg Zavelstein ein. Bei schlechtem Wetter ist die Show im Konsul Niethammer Kulturzentrum (KoNi). Karten gibt es bei der Teinachtal-Touristik, Telefon 07053/92050 für zwölf, ermäßigt zehn Euro. Info gibt's im Internet: www.zweimann-show.de.

Wohltuendes Eintauchen in sanft berührende Klangwelt

Uta Karen Mempel gibt Konzert / Heilstollen des Besucherbergwerks schafft außergewöhnliche Atmosphäre

Neubulach. Am Samstag, 13. Juni, ertönen ab 19 Uhr in der außergewöhnlichen Atmosphäre des Bergwerks Neubulach besondere Klänge. Die Künstlerin Uta Karen Mempel gestaltet ein Klangschalenkonzert im Heilstollen.

Sie zeigt die Vielfältigkeit der Klangschalen und lässt die Zuhörer eintauchen in die Welt der berührenden und sanften Klänge, getragen von Augenblicken, in denen auch die Seele im Klang baden kann und dazu eine Berührung im inneren Raum des Menschen stattfindet. Dank der harmonisch aufeinander

Uta Karen Mempel bringt ihre Klangschalen im Heilstollen zum Klingen. Foto: TT-Touristik



abgestimmten Klangschalensets werden die Klänge zu einem musischen Erlebnis.

Ruhe finden, zu sich kommen und den Alltagsstress für einen Moment ablegen.

Klangschalen faszinieren mit ihrem lang anhaltenden und obertonreichen Klang. Sie haben eine beruhigende und entspannende Wirkung, die im therapeutischen Bereich zur Stressbewältigung, zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte sowie bei der Unterstützung der Körperregeneration eingesetzt wird.

Die Künstlerin begleitet mit ihren Klangschalen zudem Veranstaltungen in Wellnessanlagen, wie im Schwarzwald Bäderparadies am Titisee. Sie ist Dozentin an der Fachakademie für das deutsche Badenwesen sowie an der Hospiz-

akademie Stuttgart und Fachbuchautorin.

In Schlafsäcken ist das Konzert auf Liegen zu genießen. Das Bergwerk hat ständig eine Temperatur von neun Grad, so dass warme Kleidung erforderlich ist. Schlafsäcke sind mitzubringen. Die Liegeplätze sind begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung erforderlich. Karten sind bei der Teinachtal-Touristik Neubulach, Telefon 07053/969510, oder über E-Mail info@neubulach.de für 16 (Abendkasse 19) Euro erhältlich. Weitere Informationen zur Künstlerin gibt es unter www.traum-klaenge.de.

Lanz-Bulldog mit Glühkopfzündung beeindruckt Besucher

Sommenhardter Schlepperfreunde sowie Werner Schönhardt hochofren über Steigerung auf 84 Fahrzeuge

Von Albert M. Kraushaar

Bad Teinach-Zavelstein-Sommenhardt. Die Treffen der Oldtimerfreunde befinden sich im Höhenflug. Nach dem Schmieher Unimogtreffen hatte auch die neunte Veranstaltung der Sommenhardter Schlepperfreunde mit 84 Fahrzeugen eine neue Bestmarke erreicht. Das Sommerwetter spielte wohl eine Rolle. Zudem ist der Zusammenhalt

der regionalen Oldtimerfreunde, die sich in vielen Gruppen oder Vereinen organisiert haben, sehr groß. Der Sommenhardter Mitorganisator Werner Schönhardt nannte hier die Gruppen aus Neubulach, Oberhaugstett, Würzbach, Oberlengenhart, Röttenbach und Höfen.

Den Anfang machen die Sommenhardter mit knapp 20 Fahrzeugen. Sie kamen geschmückt und mit Vorfreude

auf die Rundfahrt beim Schützenhaus an. »Eigentlich brauche ich ihn nicht mehr, aber die Enkel fahren begeistert auf dem Schlepper mit«, so ein Fendt-Fahrer über seinen genügsamen Einzylinder. Neben normalen und herausgeputzten Oldtimern gab es wieder einige Blickfänge: Einen Ursus, Baujahr 1961, von Manuel Rau aus Feldrennach, einen Schweizer Hürliemann, Baujahr 1968, mit stolzen 45 Pferdestärken, oder einen geländegängigen Steyr-Puch-Haflinger. Glanzlicht war ein Glühkopf-Lanz, Baujahr 1932, mit Vollgummireifen von Jürgen Hoffmann aus Ehnningen. Eine Rarität, die mit Feuer vorgeglüht und per Handrad angeworfen wird.

Daneben ein Schwungrad-Schlepper, wie er vor 100 Jahren zum Antreiben von Dreschmaschinen über Riemenscheiben Verwendung fand. Echte Raritäten mit Geschichte, deren Hintergrund Stück für Stück in Vergessenheit gerät. Wesentlich jünger, Baujahr 1978, die pure Ele-



Ein besonderes Schmuckstück beim Oldtimertreffen in Sommenhardt war ein Chevrolet. Fotos: Kraushaar

ganz eines 218 Pferde starken Exkalibur Phaeton der Marke Chevrolet, eine Augenweide in Sachen Autofertigung.

Für einen weiteren Höhepunkt sorgt die Schützenkameradschaft Sommenhardt mit einem Pokal- und Ehrenscheiben-Schießen. Die Pokale für die Fahrerklasse gingen an Lukas Einsiedler aus Effringen, Stefan Storz aus Sommenhardt und Brigitte Luz

aus Würzbach. Die Gästeklasse gewann Heike Schwämme aus Röttenbach vor Jürgen Kalb (Oberlengenhart) und Birgit Luz aus Sommenhardt. Die Ehrenscheibe für den besten Schuss ging an Ronja Braun aus Sommenhardt. Für die weiteste Anreise wurden Friedrich Stahl aus Mühlacker sowie für das älteste Fahrzeug Helmut Hoffmann aus Ehnningen ausgezeichnet.



Der Glühkopf-Lanz auf Vollgummireifen wird mit Feuer und dem Handrad angeworfen.